

Fleming, Paul: 10. Auch aus demselben (1624)

1 Der Schall, das Licht, die Kraft, Bewegung, Schönheit, Zier,
2 die machen so ein süß und liebliches Getöne
3 in deinem Antlitz, Schöne,
4 daß ihm der Himmel nur mit nichtiger Begier
5 und ganz vergebens bildet ein
6 (so anders er so schön als Eden nicht kan sein),
7 dich göttergleiches Ding mit ihme zu vergleichen.
8 Und wol hat Ursach' mehr als groß'
9 das adeliche Tier, so einen Man sich nennet,
10 vor welchem williglich zu beugen sich bekennet
11 was sterblich ist in Tethys weiter Schoß,
12 dir billiglich zu weichen,
13 wenn er das hohe Werk, das an dir ist, erweget.
14 Daß aber er zu herrschen pfelet,
15 ist nicht, daß du des Siegs, des Zepters unwert seist:
16 das tut er, daß er dir mehr Ehr' und Gunst beweist.
17 Denn so weit höher ist der, so hier räumt das Feld,
18 so weit ist rühmlicher der hier das Feld behält.
19 Daß aber deine Zier zugleich auch übermag
20 die Menschheit, als ein Mensch, das zeuget diesen Tag
21 Myrtillus wunderlich. Er zeugets einem Herzen,
22 das er nur hält für Schmerzen.
23 Und diß nur, schöne Frau, fehlt eurer Kraft, annoch,
24 daß ihr verlieben könnt, und ohne Hoffnung doch.

(Textopus: 10. Auch aus demselben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48489>)